

Die Rote Fahne

Zentralorgan der Kommunistischen Partei Deutschlands (Sektion der Kommunistischen Internationale)

Redaktion und Verlag: Berlin C 25, Kleine Hamburgerstraße 28. Tel.: E 1
Berolina 5481. Geschäftszeit des Verlages von 10 Uhr bis 17 Uhr.
Tägliche Sprechstunde: Dienstag & Freitag von 12 bis 13 Uhr.

Erscheint täglich außer Montags

Verl.-Adresse: Kottbuser Berlin. Bankkonto: Darmstädter und Nationalbank
Berlin, Dep.-Kasse Belle-Alliance-Pl. Berlinische Zeitungsverlage, G. m. b. H.
Postcheckkonto Berlin NW 278 70

Bezugspreis pro Woche 70 H., monatlich 2,50 — Markt einschließlich Erhöhen
Leben in Berlin und Orten mit eigener Zustellung. — Vorauszahlung.
Postbezugs inkl. Postgebühr 3,50 Mark. Streifenband im Inland sowie nach
Oesterreich, Böhmen, Ungarn, Bessarabien, Rumänien und Saargebiet 4,50 Hk.,
übrige Länder 4,80 Mark.

Begründet von
Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg

Anzeigenpreis: Die 12spaltige Monatsbeilage 70 H. Arbeiter-
organisations- und Familienanzeigen: Seite 40 H.
kleine Anzeigen: Seite 16 H., Nebenbeilage 25 H., bei
sonstiger Art 50 H. Arbeitsmarkt: Seite 6 H.
Anzeigenabteilung: Ostermannstr. 13: Tel.: (P 6) Bergmann 2577, 4492

Das Jahr des großen Umwälzungs

Das verfloßene Jahr 1929 bedeutet einen entscheidenden Umwälzung in der Entwicklung des Weltkapitalismus. Zum erstenmal seit dem Ende des Weltkrieges ist die Einheitlichkeit in der Entwicklung des Weltkapitalismus — bei all seiner Ungleichmäßigkeit — die Einheitlichkeit seiner krisenhaften Entwicklung durch das Ende der Hochkonjunktur der Vereinigten Staaten von Nordamerika weitestgehend zutage getreten. Der New Yorker Börsensturz hat eine tiefe Krise des nordamerikanischen Kapitalismus eingeleitet. Zur gleichen Zeit aber, wo diese relativ „gesündeste“ Kapitalismus Amerikas auch konjunkturmäßig in den allgemeinen Niedergang hineingeworfen wird, steigt die Kurve des sozialistischen Aufbaus in der Sowjetunion steil empor. Die gigantischen Erfolge in der Durchführung des Fünfjahresplans, das stürmische Entwicklungstempo des sozialistischen Vorkampfes in Industrie und Landwirtschaft, bedeuten den entscheidenden Stoß nach vorn in der siegreichen Entwicklung des ersten sozialistischen Staates der Welt.

Diese Veränderung des Gesamtbildes der politischen und wirtschaftlichen Weltlage hat bereits in diesem Jahre eine Partei und wird in der nächsten Zeit eine ungeheure revolutionäre Auswirkung haben. Das Hauptargument der Kapitalisten, der einzige Kronzeuge für die Behauptung, daß auch im Rahmen des kapitalistischen Systems eine Aufwärtsentwicklung möglich sei, ein Argument, das bis in die Köpfe einzelner kommunistischer Führer gewirkt, und jene tschechische Theorie vom Verschwinden der Gegensätze im „organisierten Kapitalismus“ erzeugte, dieses Argument, das allen Sozialisten als „wissenschaftliche Begründung“ ihrer arbeitgemeinschaftlichen Theorie galt — es ist nicht mehr!

Mit der Erschütterung des Glaubens an die Lebenskraft des kapitalistischen Systems wächst zugleich in immer stärkerem Maße die stolze Bewunderung der internationalen Arbeiterklasse für die Erfolge des Aufbaus des Sozialismus in der Sowjetunion. Die allgemeine Radikalisierung des Weltproletariats, die in diesem vergangenen Jahre einseitig abbrechende Kette revolutionärer Massenkämpfe in allen entwickelten Ländern des Kapitalismus ausgelöst hat, nicht weiter zu. Die Unfähigkeit des Widerspruchs zwischen Produktionsfähigkeit und Absatzmöglichkeit, und in ihrer Folge die Massenarbeitslosigkeit als Dauererscheinung, hat im Widerstand und mehr als das, den Angriffsgedanken der Massen der Ausgebeuteten und Unterdrückten gegen den unerbittlichen Druck des Unternehmertums auf ihre Lebenshaltung wachgerufen. Diese Radikalisierung der Massen kann nicht mehr abgelehnt werden, sie kann sich in der gegebenen Lage nur verschärfen. Gerade der verschärfte Weltgegenstand der beiden aufsteigenden und abnehmenden ringenden Systeme des Kapitalismus und des Sozialismus, der ein ungeheures wachsendes Kriegesgefahr gegen die Sowjetunion zur Folge hat, steigert die Möglichkeiten für die Entfaltung revolutionärer Situationen in den wichtigsten Ländern.

Nur in diesem Moment ist die entscheidende Wandlung in der Rolle der I. Internationale, ihre Entwicklung zum Sozialfaschismus, die sich im Jahre 1929 vollendet hat, zu verstehen. Es gilt in internationalem Maßstab, was für Deutschland, zum Greifen nah, vor aller Augen liegt, daß es die historische Aufgabe der Sozialdemokratie im Augenblick der wiedererstehenden revolutionären Welle ist, den Schwergewicht der kapitalistischen System zu bilden und daß dafür die bisher üblichen Methoden sozialdemokratischer Politik nicht mehr reichen. Das Verwachen einer breiten Schicht sozialdemokratischer Funktionäre, welche die privilegierten aristokratischen, besitzbehafteten Schichten des Proletariats verteidigen, mit dem Staatsapparat zwingt die Führer der Sozialdemokratie in Theorie und Praxis auch den letzten Schein einer Klassenpolitik beiseite zu werfen. So erhält die sozialistische Politik der Sozialdemokraten mit den bürgerlichen Parteien ein neues Gesicht.

Die Bourgeoisie ist die Sozialdemokratie nur noch unter der Bedingung an die Macht teilnehmen, daß sie brutaler, als es eine bürgerliche Regierung in diesem Zeitpunkt wagen dürfte, daß sie schärfst möglich mit den Mitteln der Diktatur und des Terror der überhäuflichen Handwerk der Vertreibung des lebenden kapitalistischen Systems gegen die proletarische Revolution betreibt. So, und nur so, erklärt es sich, daß in einer Reihe der wichtigsten Länder die faschistische Diktatur auf dem Wege über eine Koalitionsregierung oder mindestens mit der aktiven Mithilfe der Sozialdemokratischen Partei zustandekam. War schon die Rolle der politischen Sozialdemokratie bei der Errichtung der Diktatur ein Beispiel dieser Entwicklung, so ist die letzte Entwicklung in Oesterreich ein wahres Schulbeispiel für diese Rolle des Sozialfaschismus. Die Annahme der

Revolutionäres Erdbeben in Indien

In Indien kündigen sich Ereignisse von weltgeschichtlicher Bedeutung an, Ereignisse, die in ihrem weiteren Verlauf die ganze kapitalistische Welt aufwühlen werden. Unter dem Druck der Massen steht sich die indische Bourgeoisie gezwungen, ein heftigstes anticolonialistisches Mandat zu vollziehen. Ihre „Meuterei auf den Arden“ gegen den englischen Imperialismus ist ein Ausdruck der gewaltigen revolutionären Wirkung, welche die indischen Massen in den Städten und auf dem Lande erfasst hat. Sogar die „gemäßeteren“ Kreise der indischen Bourgeoisie sehen sich genötigt, die Frage des Generalstreiks aufzurollen. Nicht die „radikalen“ Kreise auf dem indischen Nationalkongress, sondern die Massenstreiks in Bombay, Kalkutta, Madras, die seit dem heraldischen Bombayer Anstand nicht abreißen, die Rebellion der indischen Bauern gegen den Steuerraub und die Ausplünderung durch die Großgrundbesitzer sind der Auftakt der großen indischen Revolution.

Die Macdonald-Regierung, die Beauftragte des englischen Imperialismus, wendet sich mit allen Machtmitteln des kolonialen Unterdrückungsapparates gegen die revolutionäre Erhebung der indischen Massen. Der glanzreiche Prozeß von Meerut, in dem zahlreiche revolutionäre Arbeiter von Macdonalds Klassenrichtern zu barbarischen Kerkerstrafen verurteilt wurden, und das Ausschussgesetz gegen die Kommunisten in Indien ist das Symbol der britischen Kolonialherrschaft in der Ära der Macdonald-Regierung. Der revolutionäre Kampf der indischen Arbeiter- und Bauernmassen richtet sich gegen den englischen Imperialismus, gegen den Herrscher Macdonald, gegen die verrotterische indische Bourgeoisie.
Nieder mit Macdonald!
Es lebe die Revolution in Indien!

Feuerüberfall auf Kölner Erwerbslose

Brutale Polizeialluden gegen die Hungernden — Ueber hundert Verhaftete — Alle Erwerbslosenansprüche abgelehnt — Steinhagel in die Augustlokale

In Köln kam es am 30. Dezember in der Innenstadt anlässlich einer großen, durch die Arbeiter der Betriebe unterstützten Erwerbslosen Demonstration zu einem provokatorischen Feuerüberfall der Polizei auf die Demonstranten. In diesem Zuge fanden in der Stadtverordnetenversammlung kommunistische Anträge für Winterbeihilfe in Höhe von 40 Mark für die Hauptunterstützungsempfänger und 15 Mark für jedes weitere Familienmitglied zur Verhandlung. Sämtliche Anträge wurden mit 42 Stimmen gegen 31 Stimmen der Kommunisten, Sozialdemokraten und Nazis abgelehnt. Dagegen wurde gegen die Stimmen der Kommunisten beschlossen, den Bürgerweiser Brede weiterhin gegen ein Gehalt von 27 000 Mark auf seinem Posten zu belassen. Als bei der Abwägung eines kommunistischen Antrags der Genosse Eylars das Wort ergreifen wollte, wurde er von zwölf Kriminalbeamten aus dem Saal geschleift und für sieben Sitzungstage ausgeschlossen.

Die Ablehnung der kommunistischen Anträge für die Erwerbslosen sowie die Verhinderung der Aufklärung eines

Korruptionsfalls in der Kölner Arbeiterzentrale durch die Mehrheit der Stadtverordneten hatte eine noch Tausenden zählende Menge auf die Beine gebracht. In fünf Stellen der Stadt kam es durch das provokatorische Vorgehen der Polizei zu schweren Zusammenstößen, wobei die Polizei von der Schusswaffe Gebrauch machte und zwei Arbeiter durch Arm- und Beinverletzungen, Hundert Personen wurden verhaftet. Bis jetzt sind erst 50 davon entlassen worden. Die Verhafteten haben sämtlich ein Verfahren wegen Landfriedensbruch zu gewärtigen.

Die Empörung der Demonstranten über die Polizeibrutalität war so ungeheuer, daß in den Bourgeoisvierteln, so z. B. in dem vornehmsten Weinlokal Kölns, in der „Kasseler“, sowie in einigen Villen des Richier Viertels die Feuerlöscher eingeschleift wurden. Ein ungeheures Polizeiaufgebot hielt während der Beratung der kommunistischen Anträge das Stadtverordnetenparlament besetzt.

Die kommunistische Partei hat für Freitag eine große Protestkundgebung sowie in allen Stadtteilen Versammlungen der Betriebsarbeiter und der Erwerbslosen festgesetzt.

Schwersten Verfassungsreform, durch die der Sieg des österreichischen Faschismus auf kaltem Wege erzwungen worden ist, erfolgte mit den Stimmen und unter der aktiven Mitwirkung der österreichischen Sozialdemokratie. Das österreichische Beispiel hat dabei noch eine weitergehende internationale Bedeutung.

Die Sozialdemokratische Partei der Friedrich Adler, Otto Bauer, Renner und Konjosten trug seit jeher den Nimbus der radikalsten, der „linksten“, „revolutionärsten“ Sektion der I. Internationale. Und eben diese Partei gab dem internationalen Proletariat den kraftvollsten Aufbaumunterricht, daß, wie die Sozialdemokratie gerade dort, wo sie am geschichtlichen vordere, den konterrevolutionären Charakter ihrer Politik mit Scheinrevolutionären Phrasen zu verhehlen, hauptsächlich zum Geburtsheifer des Faschismus geworden ist. Das Beispiel wird Schule machen, nicht nur in dem Sinne, daß der Sozialfaschismus in internationalem Maßstab den Versuch unternimmt, den Faschismus in den Sattel zu heben. Es wird Schule machen auch in dem Sinne, daß die Herausbildung eines „linken“ Flügels innerhalb der sozialfaschistischen Parteien zur Maskierung ihrer Politik immer notwendiger wird, je geringer objektiv die Mandrierfähigkeit dieser Parteien bei weiterer Zuspitzung wird.

Aber die Dialektik des geschichtlichen Geschehens zeigt hier noch eine andere, umgekehrte Wirkung. Je inniger, fester und

unaufhörlicher die Blutsbrüderchaft zwischen Sozialfaschismus und Bourgeoisie wird, desto schneller sinkt der Wert der Sozialdemokratie als Koalitionspartnerin in den Augen der Bourgeoisie. Die Politik des Sozialfaschismus ist nicht nur die beste Bahnbrecherin für den Faschismus, sie fördert zugleich den allgemeinen Radikalisierungsprozeß des Proletariats, fördert objektiv die Loslösung der breitesten proletarischen Massen von der sozialfaschistischen Führung, fördert das Wachstum der revolutionären Klassenfront unter der Führung der kommunistischen Internationale.

Und so leben wir in diesem Jahre 1930 auch innerhalb der kommunistischen Internationale einen entscheidenden Umwälzung, eine klare Wendung zur Massenarbeit, eine steigende Kraft unserer Sektionen in der Organisation der Klassenkämpfe des Proletariats.

Es ist nicht nur die deutsche Sektion der Komintern, die in diesem Jahre in der Frage der Massenarbeit und des Masseneinflusses einen gewaltigen Schritt nach vorwärts gegangen ist. In der Entwicklung der KPÖ zeigt sich am deutlichsten, was im Weltmaßstab die Entwicklung unserer internationalen Sektionen kennzeichnet. Die kommunistische Partei Deutschlands ist dabei den übrigen Sektionen ein Stück Weges voraus. Wir sagen das nicht in Selbstzufriedenheit, sondern wir konstatieren damit nur, daß in dem Lande der schärfsten Zuspitzung des